

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 83.

Sonntag den 24. März.

1850.

Bekanntmachung.

Es ist neuerlich wahrzunehmen gewesen, daß den bestehenden münzpolizeilichen Vorschriften zuwider verbotene Goldmünzen, namentlich weniger als 65 As wiegende, folglich das Passirgewicht nicht erreichende Ducaten, fortwährend in Umlauf gesetzt, im Handelsverkehr als Zahlung ausgegeben und eigens zu diesem Zweck gesucht und eingewechselt werden. Die Königliche Kreis-Direction hält sich für verpflichtet, hierauf aufmerksam zu machen und bringt zugleich die fraglichen Bestimmungen des Gesetzes wegen Bestrafungen der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1840. Seite 181.) und beziehentlich der Verordnung vom 8. September 1841 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1841. Seite 227.) in Erinnerung.

1) Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation und sind von den Behörden gegen Vergütung des Werthes zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.

2) Ueberdies hat derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage resp. des Nennwerths der eingebrachten Münzen oder des Werths, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen an noch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängnis zu verschärfen. Personen, welche dieses Vergehen gewerdmäßig betreiben, sind nach §. 299 des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

3) Denen, die im Besitze verbotener Münzen sind, ist gestattet, sich derselben entweder durch Ablieferung an die Münzstätte oder im Wege des Geldwechselverkehrs zu entledigen; allein auch den Geldwechslern ist bei ihrem Geschäfte die Wiederausgabe verbotener Münzen keineswegs erlaubt, sondern dieselben haben sich solcher Münzen lediglich durch die Ablieferung an die Münzstätte zu Dresden oder nach Befinden durch den Verkauf al marco zu entledigen.

Leipzig den 20. März 1850.

Königliche Kreis-Direction.
von Dresden.

Friedrich.

S a n d t a g .

Zweiundvierzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 22. März.

Nachdem in der heutigen Sitzung die provisorische Zulassung des zum Abgeordneten gewählten Adv. Graichen aus Leipzig genehmigt und der Abg. Buhl als Ersatzmann in den Beschwerdeausschuß gewählt worden war, folgte die Berathung und Beschlussfassung über den Bericht, die Beschwerde des zum Abgeordneten gewählten Dr. med. Theile wegen dessen von dem Stadtgericht zu Dresden fortdauernd verfügter Haft betreffend. Die Majorität des Beschwerdeausschusses hatte folgende Anträge gestellt: 1) „die Kammer wolle ihre Ansicht gegen die Staatsregierung dahin aussprechen, daß der Abg. Dr. Theile durch seine bereits vor dem Beginne des Landtags erfolgte Verhaftung an sich der im §. 84. der Verf.-Urk. den Abgeordneten gewährleisteten Unverletzlichkeit während der Dauer des Landtags nicht verlustig geworden sei;“ 2) „daß sie sich vielmehr das Recht vindicire darüber, daß die Fortdauer der Haft des Dr. Theile als gerechtfertigt zu betrachten sei, zu cognosciren“, und es 3) „mißbilligen müsse, daß das Untersuchungsgericht es unterlassen habe, die Kammer auf verfassungsmäßigem Wege in Kenntniß zu setzen, aus welchen Gründen die Fortdauer der Haft des Dr. Theile als gerechtfertigt sich darstelle“, daher 4) „an die Staatsregierung den Antrag zu stellen, das Stadtgericht zu Dresden durch das Justizministerium anzuweisen zu lassen, daß es die Kammer auf verfassungsmäßigem Wege unter Uebersendung der Acten in Kenntniß setze, welche Gründe dasselbe dafür, daß der Abg. Dr. Theile nicht sofort seiner Haft entlassen werden könne, anzuführen wisse.“ Eine Minorität des Ausschusses, der Referent Abg. Jungnickel, hatte folgenden, noch weiter gehenden Antrag zur Annahme empfohlen: „Die Kammer wolle 1) ihre Ansicht gegen die Staatsregierung dahin aussprechen, daß der Abg. Dr. Theile durch seine bereits vor dem Beginn des Landtags erfolgte Verhaftung der im §. 84. der Verf.-Urk. den Abgeordneten gewährleisteten Unverletzlichkeit während der Dauer des Landtags nicht verlustig

geworden sei, und daher 2) an die Staatsregierung den Antrag zu richten, durch das Justizministerium die Entlassung des Abg. Dr. Theile aus der Haft anordnen zu lassen.“ Im Gegensatz zu diesen Anträgen brachte im Laufe der Debatte der Abg. v. Siedermann im Sinne der Regierung folgenden Antrag ein: „Die Kammer wolle beschließen, daß die Beschwerde des Dr. Theile für ungegründet zu erachten sei.“ Zwischen diese beiden Gegensätze kam später noch der Vermittlungsantrag des Abg. Mehler, dahin gehend, die Staatsregierung zu ersuchen, das Stadtgericht zu Dresden mit Anweisung zu versehen, die Zustimmung der Kammer zu der fernern Inhaftirung des Abg. Dr. Theile, unter Einsendung der betreffenden Untersuchungsacten, einzuholen.“ Der Zweck der Ausschussträge, sowohl in ihrer Majorität als Minorität, ging offenbar dahin, eine im Sinne der demokratischen Partei ausfallende Interpretation des §. 84. der Verf.-Urk. herbeizuführen. Gegen die Ausschussträge sprachen sich daher mehr oder weniger entschieden aus: Prinz Johann, Staatsminister Dr. Schinsky, v. Biedermann, Mehler, Küttner, Vicepräsident Schenk und Poppe. Sie wurden dagegen vertheidigt, außer dem Referenten Jungnickel, von dem Secretair Meißel, den Abgg. Kresschmar, Dr. Meißner, Graichen und Unger, welcher letztere unter Anderm anführte, daß in neuerer Zeit noch in der Lausitz ein Mann 17 Jahre in Untersuchungshaft sich befunden habe, was jedoch Vicepräsident Schenk dahin modificirte, daß es Wechselhaft gewesen sei; da jedoch der Abg. Unger auf seiner Aussage beharrte, so wurde er von dem Staatsminister Dr. Schinsky aufgefordert, dem Justizministerium über den Vorfalle nähere Mittheilungen zu machen. Bei der Abstimmung ward endlich der Biedermannsche Antrag mit 28 gegen 17 Stimmen abgeworfen, dagegen der Minoritätsantrag in Punct 1. mit 25 gegen 20, und in Punct 2. mit 23 gegen 22 angenommen. Die übrigen Anträge wurden damit für erledigt erachtet. Die nächste Sitzung ist morgen den 23. März.

Für die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

dürfte jetzt nicht ohne Interesse sein das nachstehende Gutachten auch eines englischen Eisenbahnmannes, des berühmten Brunel, über Abnutzung, Werthverminderung, Reservefonds etc. zu lesen, wodurch dasselbe bestätigt wird, was deutsche sachverständige Eisenbahnbeamte schon früher gesagt haben.

Das gedachte Gutachten ist in Nr. 8 der Eisenbahnzeitung abgedruckt und lautet wie folgt:

Ueber die Werthverminderung bei Eisenbahnanlagen.

Seit einiger Zeit wurde unter vielen Actionairen der englischen Eisenbahnen mit großer Besorgniß die Betrachtung angestellt, daß im Verlaufe der Zeit ein Theil der Bahnanlagen eine continuirliche Abnutzung oder Werthverminderung erleide, daß sich also die Kosten der jährlichen Unterhaltung später bedeutend steigern und demnach die Dividenden vermindern müßten. Man hielt es deswegen für nöthig, schon jetzt zur Bildung eines eigenen Fonds zu schreiten, an welchen man sich alsdann beim Eintritt der ominösen Periode halten könnte. Bei der Wichtigkeit dieser Sache wurde nun an J. Brunel das Ansuchen gestellt, hierüber seine Meinung auszusprechen, welche wir nachstehend in der Hauptsache mittheilen, weil ähnliche Befürchtungen, wie die oben angeführten, auch bei uns hie und da laut werden:

„Es kam mir immer so vor als sei die vorliegende Angelegenheit dadurch sehr verwirrt worden, daß die erste und Hauptfrage, ob eine fortschreitende Entwerthung stattfindet, und welches ihr Charakter und ihre Ausdehnung sei,“ von der secundären Betrachtung, „welche Einrichtung diesem Entwerthungsfond zu geben wäre,“ völlig überwachsen wurde, indem man bei der Verathung einen jeden Punct, welcher die Nothwendigkeit oder Thunlichkeit eines solchen Fonds hätte beleuchten können, stillschweigend als feststehend annahm. Untersucht man aber die Thatsachen, auf welche ein ähnlicher Beschluß gegründet sein muß, so findet man,

daß nach den ersten Jahren des Betriebs unvermeidlich eine große Werthverminderung bezüglich des Marktpreises der verschiedenen Bau- und Inventargegenstände eintreten muß;

daß, während bei der Eröffnung Alles neu und das werth ist, was es kostet, in irgend einer späteren Periode alle Sachen geringeren Werth haben, so gut man sie auch immer in Stand halten mag und so zweckmäßig und entsprechend sie auch immer für die Zeit ihrer Anschaffung waren, und folglich

daß, die Eisenbahnen als „eine Geldanlage“ betrachtet, diese Entwerthung gedeckt werden müsse durch jährliche Einnahmen, welche größer sind als diejenigen Zinsen, welche hinreichend für den Fall wären, wenn die Bahn je zu ihren Anlagskosten verkauft werden könnte;

daß aber, weil diese Entwerthung für die erste Zeit unvermeidlich (insofern jede Sache, welche der Reparatur bedarf, später weniger Werth hat, denn als neu), später aber unerseßlich ist (denn aus einem alten Wagen kann man keinen neuen machen, so gut man ihn auch in Stand hält und soviel man auch an ihm verbessert), und weil nach der anfänglichen Entwerthung bei fleißiger Reparatur der spätere Werth constant bleibt, ferner weil außer den laufenden Kosten für die Reparaturen eine besondere Creditforderung an die Casse nicht voraussehen ist: daß, sage ich, aus allen diesen Gründen keine Veranlassung gegeben sei, einen solchen Entwerthungsfond zu gründen, dessen entsprechende Verwendung ich auch wohl nicht absehen könnte. Ich will nun die Thatsachen nachweisen, auf welche sich dieser mein Schluß gründet.

Die Gegenstände der Eisenbahnen, von welchen man im Allgemeinen annimmt, daß sie eine Entwerthung erleiden, sind einerseits die Schienen, Schwellen etc., was man im Allgemeinen den Oberbau heißt, andererseits die Betriebsmittel, nämlich Locomotiven und Wagen etc.

Was die Ersteren anbelangt, so zeigt die Erfahrung, daß in den ersten Jahren weniger oder mehr Zerstörung an den Schienen u. dgl. stattfindet, worauf Zufälligkeiten in der Fabrication und die größere oder kleinere Tüchtigkeit der Materialien oder der Construction Einfluß haben, daß aber nach dieser ersten Periode ein Beharrungszustand eintritt, welcher constante und regelmäßige Erneuerungen erfordert; daß, wenn diese Ausbesserungen und Erneuerungen sorgfältig vorgenommen werden, eine spätere außerordentliche Ausgabe nicht zu befürchten ist, daß im Gegentheil eine Verminderung der Unterhaltungskosten zu erwarten steht, weil man nach und nach bessere Materialien und zweckmäßigere Constructionen

einführt, welche letztere Annahme besonders von den Fahrzeugen gilt. Obschon also der Oberbau einer Bahn als ein vergängliches Object betrachtet werden muß, eine Geldanlage, bei welcher sich für die Gegenwart reiche Zinsen ergeben müssen, so ist keine Eventualität bekannt, für welche ein Entwerthungsfond bei Seite gelegt werden sollte, oder für welche man ihn verwenden könnte, wenn man ihn angelegt hat.

Betreffend die Stationen, so scheint es mir daß alle vorstehenden Argumente gegen die Nothwendigkeit eines besonderen Fonds hiebei eine ausdrückliche Anwendung finden.

Hinsichtlich der Betriebsmittel, als Locomotiven und Wagen, vereinigt sich meine allgemeine Ansicht mit den speciellen Berechnungen, welche Mitglieder der Administration mit großer Sorgfalt angestellt haben. Diese Berechnungen beweisen ganz klar, daß, obgleich eine große Erniedrigung im Marktpreis einer Maschine während der ersten Jahre statt hat, dennoch diese Entwerthung alsbald ihre Grenzen findet, worauf der Werth constant bleibt, eine Betrachtung, welche für den Durchschnitt mehrerer Maschinen, insofern sie gut in Stand gehalten werden, gleiche Anwendung erleidet; daß dieses Arsenal von Maschinen bei sorgfältiger Unterhaltung eine successive Erneuerung und Verbesserung erfahre, indem man bei den Reparaturen immer die Fortschritte der Technik zu benutzen sucht, so daß man nach Ablauf von etwa 20 Jahren bei einer nachhaltigen und einsichtsvollen Unterhaltung dieselbe Zugkraft besitzt, vielleicht aber in einer verbesserten und werthvolleren Form. Um alles in vollkommenem Stand zu halten ist also zuweilen das Anschaffen einer neuen Maschine erforderlich, besonders wenn eine Beschädigung durch irgend einen Unfall eingetreten ist. Das wird aber ein seltener Fall bleiben, und die regelmäßigen Reparaturen werden nach und nach jeden Theil einer Locomotive ersetzen und so eine neue Maschine produciren, obschon Name und Zahl im Arsenal immer die Gleichen bleiben.

Die übrigen Fahrzeuge befinden sich nahezu in derselben Lage, wie die Locomotiven. Nur besteht der Unterschied, daß bei ihnen der Fall häufiger vorkommt, wo ein Wagen nicht mehr reparirt, sondern durch einen neuen ersetzt werden muß. Aber alle diese Fälle sind in den Kosten der jährlichen Unterhaltung inbegriffen und hiebei zeigt sich eine solche Regelmäßigkeit, daß die Reservierung eines besondern Fonds völlig unnöthig erscheint.

Ich sehe also keinen Grund zur Annahme, daß in irgend einer Periode des Bahnbetriebs eine ganz außergewöhnliche Auslage für die Bahnunterhaltung eintreten werde, wornach die Anlage eines Reservefonds für diesen imaginären Fall von selbst wegfällt.

Die praktische Anschauung M. Brunels hat in der besprochenen Sache große Beruhigung zur Folge gehabt. Man begriff in der That leicht die strenge und richtige Unterscheidung, welche sein Raisonnement zwischen dem Werthe einer Sache für den allgemeinen Markt und für den eigenen Betrieb aufstellt, eine Unterscheidung, um welche sich eigentlich die ganze Streitfrage mehr oder weniger drehte.

Das zwanzigste Gewandhausconcert

am 21. März

begann mit der Medea-Duverture von Cherubini und schloß mit der C-moll-Symphonie von Beethoven. Letztere wurde heute in einer Vollendung gegeben, wie sie kaum höher gedacht werden kann, und so hatten das Orchester und sein tüchtiger Dirigent den Kranz sehr wohl verdient, welcher das Pult schmückte. Im ersten Theile spielte Herr Breunung das Pianoforte-Concert in G-dur von Beethoven mit großer Virtuosität und durchaus schönem Vortrage. Fräulein Johansen sang Recitativ und Cavatine aus Figaro von Mozart, und außerdem die Solopartie im 126 Psalm von E. Fr. Richter, Singacademie und Thomaner bildeten die Chöre und das gut gearbeitete Werk wurde auch gut executirt. Ebenso der Schlusschor des 2. Theils aus der Schöpfung von Haydn, die Partien Gabriel, Uriel und Raphael von Fräulein Johansen, Herrn John und Herrn Pögnier.

Somit ist die Reihe der Abonnement-Concerte für diesen Winter geschlossen. Beim Ueberblick rechnen wir das Concert für die Armen, das für den Orchester-Pensionsfond und das Benefiz der Concertsängerin mit ein. Duverturen haben wir im Ganzen 31 gehört: Von Beethoven Op. 124; Op. 115; zu Leonore No. 1 und No. 3; zu Coriolan. Von Weber: Jubel-Duv., Oberon, Freischütz, Preciosa, Eurpantie. Von Cherubini: Elisa, Medea, Faniska, Abencerages. Von Mozart: Zauberflöte. Von Rob. Schumann: Genoveva. Von Franz Schubert: Rosamunde.

Von Spontini: Olympia. Von Gluck: Iphigenia. Von Gade: Im Hochland. Von Rossini: Tell. Von Mendelssohn: Meeresstille etc., Melusine, Hebriden. Von Bennett: Waldnymphen. Außerdem von Ries, Marschner, Mehul, Kalliwoda, Saloman, Ferdinand Hiller je eine. Symphonien sind 21 zur Aufführung gekommen, und zwar von Beethoven: Eroica, Pastorale, B dur, F dur, A dur und C moll. Von Mozart: Es dur. Von Fr. Schubert C dur. Von Robert Schumann: C dur und B dur. Von Gade: No. 2 und No. 3. Von Mendelssohn: A dur und Amoll. Von Seb Bach: Suite etc. Von Abt Vogler 1. Von Jos. Haydn: Militair-Symphonie. Von Spohr: C moll. Von Spindler, Lührig, Souvy je eine. Von großen Gesangswerken wurden zur Aufführung gebracht: Von Beethoven: Fidelio-Finale. Von Cherubini: 2te Messe. Von Mendelssohn: Sommernachts Traum, 42 Psalm und 98. Psalm. Von Rob. Schumann: Adventlied. Von Ries: Schiller'sche Dithyrambe. Von Haydn: Erster Theil der Schöpfung. Von E. Fr. Richter: der 126. Psalm. Das Lied war nicht oft vertreten, doch hörten wir einige von Franz Schubert, Rob. Schumann, Mendelssohn, Moscheles, Lachner, Conradin Kreuzer (für Männerchor), Fräulein Rissen und ein Paar Spanische und Schwedische. Als Solo-Sängerinnen traten auf: Fräulein Rissen, Frau und Fräulein Cornet aus Hamburg, Frau Palm-Später aus Dresden, Fräul. Caroline Mayer, Fräul. Agthe aus Weimar, Fräulein Ida Buck, Fräul. Johannsen aus Copenhagen; als Solo-Sänger die Herren Pagner, Salomon und Wiedemann. Im Virtuosen-Spiel auf Instrumenten ließen sich hören: Auf dem Piano-forte: Frau Clara Schumann, Fräul. Claus aus Prag, Herr Charles Mayer aus Dresden, Herr Kullack aus Berlin, Herr Breunung, Herr Mertel, Herr Drouet. Auf der Violine: Herr Joachim, Herr Concertm. David, Herr Reichmann aus Hannover, Herr Zahn, Orchestermitglied. Violine d'amour Herr Král aus Prag. Violoncello: Herr Cosmann. Harfe: Fräulein Eyth aus Carlsruhe und Fräulein Spohr aus Braunschweig. Clarinette: Herr Landgraf, Orchestermitglied. Flöte: Herr Haacke, Orchestermitglied. Oboe: Herr Dieth, Orchestermitglied. Waldhorn: Herr Pohle, Orchestermitglied.

Dingen entsprechend bezahlt werden. Wollen denn nicht die Reichen hier für eine Anstalt, die ein Stolz Leipzigs ist, jährlich einen anständigen Beitrag geben? Lange Jahre hat in Amsterdam das Concert-Institut Felix Meritis geblüht, weil die reichen Kaufleute daselbst es sich zur Ehre rechneten, dasselbe in Glanz zu erhalten, und jeder jährlich 300 Gulden dazu beisteuerten. Nun, Leipzig ist noch nie zurückgeblieben, wo es galt, für einen nobeln Zweck in die Casse zu greifen; darum bringt hoffentlich der nächste Winter einen neuen Lebensnerven in unsere schönen Gewandhausconcerte. #

Miscelle.

(Die St. Johannes-Pilger am Palmsonntage.) Welche Menge Pilger noch immer nach Jerusalem und dessen Umgegend zieht, läßt sich von uns nüchternen Protestanten gar nicht leicht denken. Selbst das Flecken am Jordan, wo Johannes getauft haben soll, wird am Palmsonntage von Tausenden besucht, welche aus allen Weltgegenden herwandern. Der nord-amerikanische Seecapitain Lynch sah, als er hier weilte, Kopten, Russen, Armenier, Griechen, Syrier, kurz Repräsentanten von drei Welttheilen, ja selbst aus Amerika, aus welchem er, obchon zu anderm Zweck, gekommen war, und berechnete ihre Zahl gegen 8000 von jedem Alter und Geschlecht; Männlein und Weiblein, Kinder und Greise, Narren und Weise, die in allen möglichen Sprachen schrien, schwagten und sangen oder beteten. Weiber und Kinder waren in Körbe gepackt, in welchen sie von Kameelen nach dem Ufer hingeführt wurden, und starren, ohne auf den bedenklichen engen felsigen Pfad zu achten, nur immer mit unverwandtem Auge nach dem Punkte, den sie sehnsuchtsvoll zu erreichen suchten. Kaum waren sie endlich da, so warfen sie die Kleider ab, sich in den Fluß zu stürzen, ohne sich viel um die zahlreichen andern Anwesenden zu bekümmern. Dreimal tauchte jedes unter; und warum gerade dreimal, bedarf wohl keiner Angabe. Dann füllten sie eine Flasche mit Wasser. Alle Pilger trugen weiße Kleider und darauf ein schwarzes Kreuz. Wenn sie nach dem Bade sich umgekleidet hatten, schnitten sie einen Zweig der am Ufer stehenden Weiden ab, tauchten ihn ins Wasser und nahmen ihn, wie das Jordanswasser, als Andenken mit. In drei Stunden hatten die Tausende alle ihre Andacht beendet und die düstere unheimliche Stille der Einöde ringsherum trat wieder in ihr volles Recht. Alles war wie ein Traum vorübergegangen, ohne eine Spur zurückzulassen, als die, welche den Zug der zahlreichen Kameele im Sande bezeichnete.

Allen insgesammt, welche zu diesen verschiedenen Genüssen beigetragen, sei hiermit der freundlichste Dank dargebracht, insbesondere dem überaus thätigen und umsichtigen Directorium, welchem es zum großen Lobe gereichen muß, ein Institut, wie das Gewandhausconcert, unter so vielen Schwierigkeiten fort und fort in solchem Glanze zu erhalten. Der ewigen Finanznoth sollte doch endlich einmal abgeholfen und die Orchestermitglieder vor allen

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Katholische Kirche.

Am 25. März als am Feste der Verkündigung Mariä predigt P. Kretschmer.

Berliner Börse, am 22. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	102	—
Berg-Märkische —	—	41 1/2	Nordb. Fried. Wlh. 4	42 1/2	—
d. Priorit. . . . 5	100 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	90 3/4	Oberschles. A. 3 1/2	105	—
d. Prior. Actien 1	95 1/4	—	d. Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	82 1/4	Oberschles. B. 3 1/2	103 1/2	—
d. Prior. . . . 4 1/2	—	100 1/2	Potsdam-Magd. —	64 1/2	64 1/4
d. d. II. Ser. 4 1/2	—	—	d. Oblig. A. u. B. 1	—	92 1/2
Berlin-Stettin. —	104	—	d. Prior. Oblig. 5	—	101 1/4
d. Priorität. —	—	104 1/2	Rheinische	—	42
Breslau-Freib. . . 4	—	—	d. Priorität. . . 4	—	—
d. Prior. . . . 4	—	—	d. Preference. . . 4	—	—
Chemnitz-Riesa . 5	—	—	d. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . 3 1/2	95 1/4	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	—
d. Prior. . . . 4 1/2	—	101 1/4	Stargard-Posen 3 1/2	83 1/4	—
Cracau-Oberschl. 4	68 3/4	68 1/2	Thüringische	65 1/4	—
d. Prior. . . . 4	—	—	d. Priorit. . . . 4 1/2	98	—
Düsseld.-Elberf. —	77 1/2	—	Wilh.-Bahn	—	—
d. Priorität. . . 4	—	—	d. Priorit. . . . 5	—	—
Kiel-Altona . . . 4	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	61 3/4			
Mail.-Venedig . . 3	—	—			
Niedersch.-Mk. 3 1/2	—	63 3/4	Preuss. Fonds.		
d. Priorität. . . 4	—	94 1/4	Freiw. Anleibe . . 5 1/2	106 1/4	—
d. d. 5	—	—	Bank-Antheile	—	94 1/4
			Pr. St.-Sch. Sch. 3 1/2	—	87 1/4

Die Börse war durchaus geschäftlos und die Course behaupteten mit geringer Ausnahme ihren gestrigen Stand.

Leipziger Börse, am 23. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92 1/2	—	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	90 1/2	90	Magdeb.-Leipziger	214	213 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	93 3/4	93 1/4
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	96 1/2	—
Chemnitz-Riesa . .	24 3/4	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. . .	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	95 3/4	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	43	—	desbank	125 3/4	—
Leipzig-Dresdner .	112 1/2	112	Preuss. Bank-Anth.	95	—
Löb.-Zittauer La. A.	26	25 3/4	Oesterr. Bank-Noten	87 3/4	87 3/4

Leipzig, den 23. März. Del. Rüböl loco 12 1/2 Br., 12 3/4 bez., April-Mai 12 1/4 Br. u. G., Mai-Juni 12 1/2 Br., Sept.-Oct. 12 Br., 11 3/4 bez., Leinöl 12. Spiritus loco 17 3/4 - 18.

Berlin, 22. März. Getreide: Weizen poln. 49—54. Roggen loco 25—27, pr. Frühjahr 24 1/2, Mai-Juni 25, Juni-Juli 25 1/4, Juli-August 26, Sept.-Oct. 26 1/2. Hafer loco 15—17, pr. Frühjahr 14 1/2. Gerste loco 20—22, kleine 17—19. Rüböl loco 12 1/2, pr. März-April 11 1/2, April-Mai 11 1/2, Mai-Juni 11 3/4, Juni-Juli 11 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2. Spiritus loco 13 3/2, pr. April-Mai 13 1/2, Mai-Juni 13 1/2, Juni-Juli 14 1/2, Juli-August 15.

Paris den 20. März.	
5 % Rente baar . . .	91. 75.
	pr. Ultimo 91. 65.
3 % " " " " " " " "	56. 60.
	pr. Ultimo 56. 55.
Nordbahn 432. 50	Bankactien 2220. —

London den 19. März.
8 % Consols baar und auf Rechnung 95 3/4.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag 5 Uhr früh.
 Berlin über Rödterau (Riesa): 6 U. früh und Nachm. 3 U.
 Berlin über Cöthen: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh, 12 U. Mittags, 11 U. Abends.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 $\frac{1}{2}$ U. früh, 6 U.
 Abends bis Cöthen.
 Extra-Zug nach Halle 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
 von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten
 Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Neue Zeitungs-Halle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U.
 Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Berein 9—11 U. archit. Zeichnen (Hr. Kanig),
 Gesang (Hr. Böllner).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Freiwillige Versteigerung.

Ortsveränderung halber soll das in Gohlis unter Nr. 53 ge-
 legene städtisch eingerichtete Landgut mit Garten, Gartensalon und
 3 Feldparzellen, ingleichen ein als Obst- und Gemüsegarten an-
 gelegter vollständig eingepflanzter Bauplatz von 224 □ Ruthen,
 Nr. 96 des Flurbuchs,

den 25. März d. J. Vormittags 10 Uhr
 an Ort und Stelle durch den unterzeichneten Notar, welcher auch
 über die Licitationsbedingungen und Beschaffenheit beider Grund-
 stücke nähere Auskunft ertheilt, versteigert werden.
 Leipzig am 12. März 1850.

Adv. Plato, Reichstraße Nr. 42.

Versteigerung. Von den unterzeichneten Gerichten sollen
 den 27. d. Mts., Nachmittags drei Uhr, verschiedene Kleidungs-
 stücke und Betten an Gerichtsstelle versteigert werden.
 Kleinschocher den 23. März 1850.

Die Gerichte daselbst.
 Dr. Wend, S.:D.

Börsenauction.

Montag den 25. März u. ff. Tage Vorm. 9—11 u. Nachm.
 2—5 Uhr sollen auf der Börse verschiedene neue Waaren, als
 Strick-, Näh-, Stopf- und Packnadeln, Cruis, Kästen, Necessaires,
 Bleistifte, Kämmen, Haar- und Zahnbürsten, Rasirpinsel, Dosen,
 Kinderspiele, Puppentöpfe, Stahlfedern, 1 Astrallampe, Borden,
 Franssen, Kleider, Westen- und Neublesstoffe, Schleier, Tücher,
 Pack- und Kanzleipapier, Cigarren, Claviersaiten, Briefmappen,
 Wechselmappen, 1 Ballen Perdreiz-Stöcke, Damentaschen,
 Buchskin, Herrengarderobe-Artikel, Reise- und Badeutensilien, Geld-
 börsen, Obeurs rc. gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Kataloge sind auf der Börse und beim Unterzeichneten zu haben.
 Kretschmann, Börsensecr., Nicolaisstraße Nr. 45.

Auction.

In dem Würkerschen Gute Nr. 2 des Brand-Cat. zu
 Albertsdorf bei Rautzheim soll

Dienstag den 26. März,
 von früh 9 Uhr ab, eine Partie Vieh, worunter 4 Pferde und
 9 Kühe, so wie verschiedenes Wirthschaftsgeräthe, an den Meist-
 bietenden durch mich verkauft werden. Sämmtliche Verkaufsgegen-
 stände sind vorher im Würkerschen Gute zu besichtigen.
 Dr. Wilh. Niedeke, Notar.

Die Auction im Bose'schen Grundstücke Nr. 6
 an der Zeiger Straße wird Montag den 25. März von
 früh 9 Uhr an fortgesetzt; namentlich kommen Bett- und Tisch-
 wäsche, wie auch Frauenwäsche vor.

Zur Nachricht für Auswanderer.

Die Hamburg-Amerik. Packetfabr.-Actien-Gesell-
 schaft wird die neuen dreimastigen Schiffe:

„Albin“, Capit. Ehlers, den 6. April,
 „Elise“, : Trautmann, : 20. :
 „Deutschland“, : Gauger, : 27. :
 „Nordamerika“, : Rathje, : 25. Mai,

an beigefesteten Tagen unfehlbar nach New-York expediren.
 Anmeldungen können nur bis 10 Tage vor Abgang jedes
 Schiffes angenommen werden. Ueber die Ueberfahrtspreise u. s. w.
 giebt Auskunft

Leipzig, 11. März 1850.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

In dem

französischen Institute

von

A. Gros Claude,

Dresdner Straße Nr. 64 neben der Post,
 werden in Folge der sich täglich mehrenden Anmeldungen vom
 3. künftigen Monats noch mehrere Abtheilungen gebildet und es
 können von da an Kinder vom 8. Lebensjahre, so wie auch Er-
 wachsene in für sich abgeschlossenen Stunden Unterricht erhalten.
 Besuche um Rücksprache werden früh von 8—10 Uhr erbeten.

Die Aufnahme neuer Schüler auf der Nicolaischule findet am
 8. April statt. Anmeldungen erbitte ich mir in der Stunde von
 11—12 Uhr täglich vom 1—10. März, oder vom 24. März bis
 zum 7. April. Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

Im Verlag von Breitkopf & Härtel ist erschienen und
 durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Der Prophet.

Große Oper von

G. Meyerbeer.

Vollständiger Klavierauszug mit deutschem und französischem Texte
 12 Thlr.

Die einzelnen Stücke desselben (Nr. 1—25) zu
 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Klavierauszug ohne Worte zu vier Händen 10 Thlr.
 Derselbe zu zwei Händen 6 Thlr. 15 Ngr.

Potpourris und Tänze daraus für das Pianoforte zu zwei und
 vier Händen.

Vollständiges Buch der Oper 10 Ngr.

Ueber beliebige Themen dieser Oper sind Bearbeitungen erschienen:

Für Pianoforte von Adam, Benedict, Duvernoy,
 Etling, St. Heller, J. Herz, Hünten, Krüger,
 Lecarpentier, Liszt, Musard, Osborne, Pas-
 deloup, Schellenberg, Strauß, Ch. Vogl,
 Willmers.

Für Pianoforte und Violine von Dreyschock und Pa-
 noska, A. S. Ritter.

Für Violine von Ernst.

Für Flöte von Fürstenau, Waldiers.

Für Violoncell und Pianoforte von Kummer.

Localveränderung.

Die Porzellan- und Steinguthandlung von Louis Habenicht befindet
 sich nicht mehr Kuetzbach's Hof, sondern Neumarkt Nr. 8, Hohmann's Hof.

Von heute an befindet sich meine

Expedition

Thomaskirchhof Nr. 20 (alte Post), 3 Treppen.
 Leipzig am 22. März 1850.

A. W. Volkmann, Advocat und Notar.

Von heute an befindet sich meine Expedition Klosterstraße Nr. 11,
 3. Etage. Leipzig am 21. März 1850.

Adv. Dr. G. Rißner.



Schiffs-Expedition am 15. April über Bremen.

Nach	das gel. dreimastige Schiff	I. Cl. Emigrant,	Capt. C. Adressen,
New-York	Philadelphia	Philadelphia,	H. Herdes,
Philadelphia	Baltimore	Schiller,	J. Johannsen,
Baltimore	New-Orleans	Columbia,	E. Seerten,
New-Orleans	Galveston in Texas,	Joh. Dethard,	E. F. Wiegmeier,
Galveston in Texas,	San Francisco in Californien,	Santa Rosa,	J. Häßloop,
San Francisco in Californien,	Port-Adelaide in Süd-Australien	Leontine,	W. J. Ariaans.

Auswanderer werden hierzu bei baldiger Anmeldung zu besonders billigen Passagepreisen, welche binnen Kurzem wieder steigen dürften, eingeschrieben von **F. W. Pübner** in Leipzig, Erdmannstraße Nr. 9, Haupt-Agent der Herren **Lüdering & Comp.** in Bremen.

Bettfederreinigungs-Anstalt

Srimma'sche Str. Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstr. Nr. 5.

Lager fertiger Federbetten, à Sebett von 7 1/2 Pf. an bis zum feinsten Srimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße 5.

Feinste Pariser Seldenhüte,

neuester Façon, bis zu den billigsten herab, alle Sorten Turner- und Kinderhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. L. Köberlings Hutfabrik unterm Rathhaus Nr. 30.

Hauben in Lüll und Blonde findet man in reicher Auswahl billigst kl. Fleischergasse, rother Krebs, 1. Et.

Das **Meubles-Magazin im Naundörfschen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagony- und andere Meubles aller Arten, als: Secretairs, Schifftonniere zu Wäsche und Kleidern, Schreibtische für Herren und Damen, Sopha's, Bettstellen, Tische und Spiegel in allen Größen, und stellt immer die billigsten Preise.

A. Truthe.

Schultaschen, Schiefertafeln im Schock und einzeln, Schiefertafeln, Stahlfedern, Bleistifte alle Härten etc. empfehlen zu den billigsten Preisen

Mantel & Riedel
am Markt.

Seyssel-Asphalt in Blöcken, Bastennes Mineral-Theer

empfehlen billigst ab Hamburg **H. Wiedemann,** Zeiger Straße 23.

Mein Lager von

engl. Portland-Cement,
- **Roman-** do.

hätte ich hiermit bestens empfohlen.

Leipzig den 23. März 1850.

Mineralwasser-Expeditions- und Commissions-Geschäft von **Samuel Ritter,** Petersstraße im großen Reiter.

Patentirte Küchen-Ausgüsse

mit geruch- und zuglosem Verschluss — deren besondere Vorzüge bereits anerkannt sind — sowohl in Kupfer, Zink, als auch in Gusseisen ausgeführt, empfiehlt und hält von letzterer Sorte stets Lager bei Herrn **C. F. Weithas** hier zu den Fabrikpreisen die Maschinenfabrik von **J. C. Hoffmann** am Windmühlenthor.

Zu verkaufen. Zwei Häuser, in guter Lage gelegen, mit verhältnismäßig geringer Anzahlung, sind aus freier Hand zu verkaufen durch **Dr. Gustav Haubold.**

Zu verkaufen das Reichelsche Gartengrundstück in Lindenau. Adv. **Reichel,** Dresdner Straße Nr. 48.

Verkauf.

Eine Waage mit kupfernen Waagschalen, eine Brückenwaage, eine Bettcommode, ein Briefcaval, ein Badeschrank, mit dazu gehörigen Eisen- und Messinggewichten,

sind billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren auf dem Comptoir von **Otto Schmidt,**

Markt Nr. 10, Kaufhalle, Treppe A.

Zwei breite polirte Bettstellen mit Matratzen, 1 Strohmattlage, 1 Stahlfederboden, so wie andere Meubles sind zu verkaufen **Lauhaer Straße Nr. 16, 2 Treppen rechts.**

Zu verkaufen steht ein Uhrgehäuse mit Uhr, einen Thurm vorstellend, 4 Ellen hoch, **Rosenthalgasse Nr. 7.**

Einige **Kupferplatten,** Ansichten von Leipzig darstellend, (in ganz gutem Zustande) sind billig zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Zu verkaufen stehen 3 Handrollwagen in der goldnen Brezel beim Stellmachermeister **Trommler.**

Zu verkaufen sind 2 neue Rollwagen, ein starker Fockspanner und ein dergleichen Einspanner, ein zweispänniger Küstwagen ohne Leitern und zwei neue Rübenmaschinen. **Schmiedemeister Dehne.**

Man giebt 10,000 Thaler

Demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob,** Chemiker in Paris, rue Saint Honorée 281, erfundene **Eau de Lob** keine neuen Haare auf kahlen Köpfen erzeugt. Diejenigen, welche unterhandeln wollen, zahlen erst, nachdem die Haare wieder gewachsen sind.

Dies in allen Staaten rühmlichst bekannte **Eau de Lob** zur Wiederverzeugung neuer und zur Verschönerung der alten Haare erhält man allein echt bei Herrn **Carl Groß** in Leipzig, Petersstraße Nr. 1, dem ich das alleinige Depot für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg übertragen habe. Der Preis des ganzen Flacons ist 3 Thlr., der des halben Flacons 1 1/2 Thlr. Es wird nur gegen franko Einsendung des Betrags **Eau de Lob** versendet.

Höchst rentabel während der Messe

würde für Localbesitzer etc. die öffentliche Ausstellung der berühmten 30 humorist. Transparent-Gemälde (ca. 5—7 F. groß) sein, welche eine lustige Chronik der Jahre 1846—49 darstellen, nebst den 20 kleineren „1849 im Sackkasten.“ Sie sind sämmtlich von vorzüglichen Berliner Künstlern gemalt und können im Saale oder auf einer kleinen Bühne aufgestellt werden. Sie haben in der humorist. Ausstellung im Hotel de Russie in Berlin ungewöhnliches Aufsehen erregt und sich außerordentlich rentirt. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage die Buchhandl. von **L. Weyl & Co.** in Berlin.

33 Stück speckfette Schweine
 Stehen sofort zum Verkauf auf dem Dom. Mittel: Sohra,
 1 Stunde von Görlitz.

Champagner

von 1 bis 2 Thlr. pr. Flasche, **rothe und weiße Weine**,
 die Rheinweine von 10 Ngr. an und einen schönen **Medoc**,
 à Flasche 15 Ngr., kann seinen Abnehmern vorzüglich empfehlen
Chr. Engert, sonst J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15.

Spirituosen-Anzeige.

Von dem rühmlichst bekannten Rum, Arac, Cognac und Extr.
 d'Absynthe aus meiner Fabrik ist der Kaufmann **Hr. Theodor
 Koch**, Hall. Str. Nr. 12 in Leipzig bereit, Proben vorzulegen
 und Aufträge anzunehmen. **A. W. Eduard Schulze** in Berlin.

Chocolade,

à Pfund 10, 15 und 20 Ngr., empfiehlt die Conditorei von
C. A. Remde, Schützenstraße.

Milch-Verkauf.

Alle Tage von früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an ist warme Milch von der Kuh
 weg zu haben, pr. Kanne 9 Pf., neue Straße Nr. 1 parterre.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinfässer von allen Größen
 Hainstraße Nr. 28 beim Böttchmeister **Schunke**.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte runde und ovale
 Fässer, $\frac{1}{8}$ —9 Eimer enth., kleine und große **Flaschen**, eine
 zinnerne **Schänke** mit Gemäße, Hähne u. dergl. zu einem
 Liqueur- und Essiggeschäft im Sporengäßchen Nr. 6 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Sopha nebst
 Stühlen. Hierauf bezügliche Offerten bittet man Ritterstraße
 Nr. 44 parterre abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden einige Duzend gut gehaltene
 Rohrstühle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht. 10,000 Thlr. zur zweiten Hypothek auf ein sehr
 bedeutendes Rittergut im Königreich Sachsen werden gesucht durch
Dr. Gustav Haubold.

Der Prophet, Textbuch, Dperntext und wahre Geschichte,
 ferner Harleß: Sonntagsweihe, alle einzelne Predigten — zu ver-
 leihen bei **C. Lorenz**, Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Zu verleihen sind gegen gute Hypothek 500 Thlr., so wie
 nach Befinden einige Tausend Thaler durch
Adv. S. Wandel, Grimm. Straße Nr. 24.

Gesucht wird ein Lithograph, der im Schriftfache völlig geübt
 ist, und kann ihm eine feste Stelle nachgewiesen werden in der
 Papierhandlung des Herrn **Ferdinand Hlisch**, woselbst auch
 Probearbeiten und Bedingungen zur Weiterbeförderung gütigst über-
 nommen werden. Der Antritt des Lithographen kann den 15. April
 oder 1. Mai d. J. geschehen.

Einem Drucker, der in Gravier- und Federmanier geübt ist,
 kann eine auswärtige Stelle nachgewiesen werden durch das litho-
 graphische Institut von **Oscar Fürstenau**, Brühl Nr. 52.

Nach dem Rittergut Crostewitz bei Leipzig wird zum Antritt
 pr. 1. April ein Diener gesucht; es muß einer im Dienst in einer
 zahlreichen Haushaltung geübter Diener sein, dagegen hat er einen
 guten Lohn und gute Behandlung zu gewärtigen.

Am liebsten nehme ich einen verabschiedeten Soldaten, der in
 Officiersdienst gewesen, doch ist das nicht gerade Bedingung.

Lehrlingsgesuch.

Ein wohlherzogener Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden,
 kann sich melden Markt Nr. 2/386, neben Kochs Hof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Bursche,
 der gut rechnen und schreiben kann, zum Verkauf in ein Geschäft.
 Das Nähere durch **Hfordte & Nibel**.

Einige in Zughüten geübte Demoiselles finden
 Engagement bei **H. Seydenreich**, gr. Fleischberg. 21.
 Auch können daselbst einige Lernende placirt werden.

Geübte Demoiselles können in seiner Näherer Beschäftigung
 finden Pachtstraße, Stadt Naissand, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, im Kochen nicht unerfahren,
 welche gute Atteste aufzuweisen hat, findet einen Dienst auf einem
 Rittergute. Wo? ist zu erfahren Poststraße Nr. 18 parterre.

Zu häuslicher Arbeit und zur Wartung von Kindern wird ein
 Dienstmädchen gesucht von **Carl Müller**, Kreuzstraße, dem
 Leipziger Salon gegenüber.

Zum 1. April wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht bei
Zebigke, Frankfurter Straße, blaue Hand.

Ein durch die besten Zeugnisse empfohlener junger
 Mann, welcher 3 Jahre in einer Tuch- und Buckskin-
 Handlung en gros & en detail gearbeitet hat, sucht
 zu kommende Ostern in einer Tuch- oder Manufac-
 turwaaren-Fabrik eine anderweitige Stellung. —
 Adressen unter A. 10. werden in der Expedition d. Bl.
 erbeten.

Ein junger unverheiratheter militärfreier Mann, gelernter
 Tischler, sucht so bald als möglich einen Posten als Haus-
 mann oder dergleichen. Näheres theilt Herr **Ernst Stoll**,
 Nicolaistrasse Nr. 1, 2 Treppen mit.

Dienst-Gesuch.

Ein Bursche von auswärts, welcher bisher in einem Weinge-
 schäft conditionirt hat, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Be-
 diener oder in einem Weingeschäft als Kellnerbursche. Beliebige
 Adressen erbittet man unter A. B. Nr. 10 in der Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein kleineres Familien-Logis im Preise von 40—
 60 fl von einem pünktlich zahlenden Abmieter, welches zum
 1. April bezogen werden kann. Schriftliche Anerbietungen nimmt
 der Hausmann in Nr. 1, Löhrs-Platz, an.

Gesuch. Eine pünktlich zahlende Familie sucht sofort ein be-
 ziehbares Logis im Preise von 100—130 Thlr. Adressen werden
 angenommen in der Expedition dieses Blattes.

Von zwei stillen und pünktlich zahlenden Leuten wird zu Ostern
 oder spätestens zu Johannis ein Logis von 2 Stuben, wenigstens
 einer Kammer nebst Küche und sonstigem Zubehör in der 1., 2.,
 höchstens 3. Etage vorn heraus in der innern Vorstadt der Gerber-
 gasse, des Parkes, der neuen Straße, Frankfurter Straße für eine
 jährliche Miete zwischen 40—50 Thlr. gesucht. Anträge nimmt
 an Herr **Boehme**, Bäckermeister, große Fleischergasse.

Gesucht werden auf kurze Zeit, 6—8 Wochen, 2—3 einfach
 aber anständig meublirte Stuben (1. oder 2. Etage), oder ein
 kleines Familienlogis, an der Promenade oder innern Vorstadt.
 Adressen bittet man mit Angabe des Preises in der Expedition
 d. Bl. unter der Chiffre L. K. Berlin niederzulegen.

Gesucht wird von einem stillen Mädchen ein kleines Logis
 in der Nähe der Dresdner Straße im Preise von 20—24 fl .
 Adr. bittet man bei Hrn. **Kullmann**, Hohmanns Hof abzugeben.

Gesucht wird von einem Mädchen eine freundliche Schlafstelle
 oder meublirtes Stübchen. Adressen abzugeben kl. Burggasse 3, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer als auch Administrato-
 ren ersuche ich, die Verzeichnisse von stattfindenden
 Johannis- und Michaelisvermietungen 1850 mir
 baldigst zukommen zu lassen. **W. Krobisch**,
 Localcomptoir für Leipzig.

Ein Gewölbe.

ist Petersstraße in den 3 Rosen von Ostern ab zu vermieten.
 Näheres in der 4. Etage daselbst.

Vermietung.

Auf der Frankfurter Straße Nr. 42 im Hofe 1 Treppe hoch
 rechts ist eine Stube nebst Schlafkammer und Garderobe-Behältnis,
 mit freundlicher Aussicht in den Garten, mit oder ohne
 Meubles billig zu vermieten.

Zu vermieten. Ein Familienlogis zu Ostern, eines zu
 Johannis dieses Jahres und ein Gewölbe außer den Messen sind
 zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold**.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte Nr. 9/16 ist von **Johannis** oder **Michaelis** an die 2. Etage, bestehend aus großem Vorfaal, 8 Stuben und 7 Kammern, zu vermieten. Die Vorderstuben liegen nach Morgen; die im Seitengebäude nach Mittag. Der Hausmann **Kern** ist beauftragt, diese Etage vorzuzeigen.

Vermiethung. In bester Restlage ist der Unterzeichnete beauftragt, von nächster Messe an 2 große Geschäftslocale in erster Etage zu vermieten.
Rechtsanwalt **Winter**, Nicolaistraße Nr. 5.

Im Hause Nr. 19 in der **Tauchaer Straße** ist ein **Logis** im 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, fünf Kammern nebst Zubehör, zu **Michaelis** zu vermieten. Das Nähere **Nr. 20** parterre.

Die neu eingerichtete dritte Etage des Hauses **Nr. 15** am **Brühl** ist sofort zu vermieten.
Dr. Benno Vogel.

Gargonlogis.

Eine sehr freundliche Eckstube mit hellem Schlafcabinet ist sofort meublirt oder unmeublirt zu vermieten im **Place de repos**, 3. Etage links.

Zu vermieten ist zum 1. April ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren **Georgenstraße** Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Bett **Tauchaer Straße** Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder den 1. April eine Stube, wo möglich ohne Meubles, mit Schlafgemach, schöne Aussicht, **Petersstraße** Nr. 8, 4. Etage.

Ein freundliches meublirtes Stübchen ist billig zu vermieten **Reudniger Straße** Nr. 15 parterre rechts.

Eine schöne Schlafstelle ist offen alte **Burg**, blaue Mäße **Nr. 8** bei **Löwe**.

Thespls. Mittwoch den 3. April **Abendunterhaltung** im **Wiener Saale**.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert.

Hierbei empfehle ich **Fladen**, diverse **Kaffeeuchen** und **Pfannkuchen** zu gütiger Beachtung. **Sustav Sohl.**

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute **Abend** **Fladen** und mehrere andere feine **Kuchen**, so wie eine Auswahl warmer und kalter **Getränke**.

Heute in Stötteritz

Fladen, **Spritz-** und mehre **Kaffeeuchen** und **Pfannkuchen** mit **Johannisbeer-**, **Himbeer-** und **Apricosenfülle** und warme **Speisen**.
Schulze.

Thonberg.

Heute zu **Fladen**, verschiedenen **Sorten Kaffeeuchen**, warmen und kalten **Speisen** und **Getränken** ladet ergebenst ein
Dr. Friedemann.

Gasthof in Lindenan.

Zu verschiedenen **Kuchen**, guten **Speisen** und **Getränken** ladet ich heute ergebenst ein.
C. Jahn.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute den 24. **Schweinsknöchelchen** und **Weerrettig**, **Fladen** und verschiedene **Sorten Kaffeeuchen**.
F. Rudolph.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute Sonntag ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, einem feinen **Löffchen Lagerbier** nebst verschiedenen **Speisen** ergebenst ein
die Restauration.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag laden zu frischen **Fladen**, verschiedenen **Kaffeeuchen**, so wie vorzüglichem warmen und kalten **Getränken** ganz ergebenst ein
Ferbe & Jürges.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann

empfehlen zu heute **Abend** von 6 Uhr an **Roastbeef** am **Spieß** mit **Madeirasauce** nebst andern verschiedenen **Speisen**.

Die **bairische Bierstube** von **C. W. Schneemann**, **Grimma'sche Straße** Nr. 31, ladet heute früh 9^{1/2} Uhr zu **Speckfuchen** ergebenst ein. Das **bairische** und **Eisenacher Felsenkellerbier** ist ganz vorzüglich.
D. Dbig.

Morgen **Abend** **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, **C. W. Scholz**, **niederer Park** 10.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** in **Rudolphs Restauration**, **Bärmanns Hof**.

Heute zu **Speckfuchen** ladet ergebenst ein **Robert Pflock** am **Barfußberge**.

Heute **Morgen** halb 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
C. W. Scholz, **niederer Park** Nr. 10.

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Morgen **Montag** **Schlachtfest**.

A. Penfer.

Brandbäckerei.

Heute **Sonntag** ladet zu **Suifster-**, **Spritz-**, **Fladen** und andern **Kaffeeuchen** freundlichst ein
Eduard Dentschel.

Die bairische Bierstube

von

C. F. Schatz, **Ritterstraße** 44, ladet **morgen** früh zum **Speckfuchen** ergebenst ein.

Echt bairisches Bier

aus der **Brauerei** des **Herrn F. Erich** aus **Erlangen** empfiehlt in schönster **Qualität**
J. S. Schwabe.

Heute früh **Speckfuchen**. Zugleich empfehle ich mein feines **Lager-** u. **bairisches Bier**. **C. F. Feller**, **kleine Fleischergasse** Nr. 7.

Heute **Morgen** **Speckfuchen** in der **Störnthaler Bierniederlage** **Böttchergäßchen** Nr. 4.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, **Abends** **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** und ausgezeichnetes **Kulmbacher Bier**. **Sörich**, **Kupfergäßchen** Nr. 4.

Heute früh **Speckfuchen** bei
A. Spring, **Magazingasse** Nr. 3.

Speckfuchen heute früh **Hainstraße** im **Stern**, **Bierniederlage**. Die **Biere** sind ausgezeichnet.

Der **Lagerschein** vom 25. **September** 1849 über 3 **Risten Cigarren**

No. 2937. 2938. 2939.

CGK

ist **verloren** gegangen, was ich hiermit **bekannt** mache.
Carl Gottschalk.

Ein Thaler Belohnung.

Abhanden gekommen ist ein kleiner weißer Hund mit braunen Flecken, blauem Halsband und Steuernummer 130. Abzugeben Frankfurter Straße Nr. 2.

Verloren wurde ein kleiner Pelzkragen, roth gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben Gerbergasse Nr. 54, 1 Treppe.

Eine Kapuze mit Schleier ist am letzten Abonnementsconcerte im Gewandhause verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird recht freundlich ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung an **J. S. Mähner**, Dresdner Hof, abzugeben.

Abhanden gekommen ist am vorigen Sonntag in der Garderobe des Hotel de Pologne ein schwarzer Blondenschleier. Man bittet denselben gegen gute Belohnung abzugeben. Pflaucher Platz Nr. 6, 1 Tr.

Am 20. d. Mts. ist im Theater ein seidenes Taschentuch gefunden worden. Die Rückgabe erfolgt Ritterstraße Nr. 38, 2. Et.

Ein Fuchs, der schlechte Streiche viel begangen,
Wurde endlich eingefangen
Und vor ein Tribunal gestellt,
Damit sein Urtheil werd' gefällt.
Die Thiere, die da zu Gerichte saßen,
Waren in der Mehrzahl Füchse, Esel, Hasen,
Und da er sich den Better zum Defensor that wählen,
So konnte ganz natürlich es nicht fehlen,
Dass er von jeder Schuld ward freigesprochen,
Trotz allem Bösen, so er hatt' verbrochen.
Es ist daraus zu ziehen der sehr weise Schluss,
Dass man einen Fuchs nicht richten lassen muß
Von Gleichgesinnten, Schwachen oder Dummen,
Soll die Gerechtigkeit nicht ganz und gar verstummen.

Auf die größte Ueberraschung, die ein Sängerkhor bereiten konnte, folge der herzlichste Dank.

Für das am 22. d. M. gebrachte Ständchen sage ich meinen herzlichsten Dank. **A. M.....**

Gott erhalte noch lange Jahre den uneigennütigen Mann, Herrn Dr. Krauer, zum Trost und Heil der kranken Menschen. **F.....**

Central-Auswanderungs-Verein.

Montag den 25. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Generalversammlung in **Weiß** rheinischer Restauration. **Der Vorstand.**

Zum Quartal der Tischlerinnung

Montag den 25. März Nachmittag 3 Uhr beim Obermeister Kohlmann werden sämmtliche hiesige Tischlermeister hierdurch eingeladen.

Die Dioramen des Harzes und das Rundgemälde von Magdeburg von **A. Herbst**, welche immer mehr Beifall finden, bleiben nur noch kurze Zeit täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr zur Ansicht in der Buchhändlerbörse aufgestellt.

Die freie Gemeinde hier hält heute Sonntag keine Versammlung, dagegen Dienstag d. 26. huj. Abends 7 Uhr eine beratende Versammlung im Saale der löbl. Schneiderrinnung am Thomaspfortchen. **Der Vorstand: Käufer. Köhler.**

Arbeitshaus für Freiwillige.

Montag den 25. März früh um 9 Uhr ist feierliche Entlassung der confirmirten SchülerInnen.

Angewommene Reisende.

Brück, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Genne, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.	Rietsch, D. v. Gdlich, Hotel de Pologne.
Rätmig, Orgelbauer v. Werdau, und	Lauter, Papiermacher v. Rugsburg, St. Breslau.	Röfner, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Deermann, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.	Löhner, Regimentsbes. v. Bernigerode, und	Spieß, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Wiedow, Frau v. Berlin, St. Gotha.	v. d. Lecken, Geh.-Rath v. Antwerpen, Hotel	Schlegel, D. v. Gravenstein, Stadt Breslau.
Wreunde, Kfm. v. Göln, und	de Pologne.	Schubert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Wilsch, Antobef. v. Berlin, Hotel de Bav.	Lehr, Kfm. v. Gera, gr. Baum.	Schlegel, Färber v. Gera, deutsches Haus.
v. Wörde, Major v. Dellisch, Hotel de Russie.	Münchenberg, Part. v. Mannheim, Palmbaum.	Schumann, Fabr. v. Berlin, Hotel de Bav.
Chwölisch, D. v. Breslau, St. Breslau.	Regner, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.	v. Thalsold, Reg.-Rath v. Wien, Palmbaum.
Glauf, Fräul. v. Prag, Hotel de Baviere.	Martello, Kfm. v. Triest, Neumarkt 6.	Treviranus, Kfm. v. Heidelberg, S. d. Russie.
Gohs, Kfm. v. Berlin, und	Müller, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.	Vogel, Kfm. v. Rugsburg, Stadt Gotha.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Müller, Student v. Halle, St. Dresden.	Windisch, Fabr. v. Leichwalsframsdorf, g. Gahn.
Dorfels, Secretär v. Antwerpen, Hotel de Pol.	Roback, Director v. Hamburg, St. Hamburg.	Wille, Mühleninsp. v. Rittenburg, Palmbaum.
Gillinghaus, Kfm. v. Rünker, Palmbaum.	Reumiche, Kfm. v. Bennedensstein, w. Schwan.	Witz, Fräul. v. Breslau, Stadt Breslau.
v. Griesen, Landrath v. Rammelburg, Hotel de Bav.	Otto, Ober-Bergamtsassessor v. Freiberg, Hotel	Würg, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Gröbe, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.	de Baviere.	Werbahn, Frau v. Dresden, St. Dresden.
v. Flemming, Hauptm. v. Treuen, Kranich.	v. Berglath, Fräul. v. Hannover, Stadt Gotha.	Werner, Part. v. Dönan, Stadt Dönan.
Gomberg, Kfm. v. Göln, Hotel de Baviere.	Petersen, Frau v. Hamburg, Klosterstraße 11.	Wassermann, Kfm. v. Rugsburg, und
Galles, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.	Rothschild, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Bav.	Wiating, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.

Druck und Verlag von **S. Holz.**

Privat-Sparcassen-Verein.

Beitrittserklärungen zu diesem mit dem 1. April seine Thätigkeit wieder beginnenden Verein nehmen gütigst entgegen:

Herr **Robert Büren**, Neumarkt, hohe Lillie,
Richard Winkler, Zeitzer Straße Nr. 23,

so wie der Unterzeichnete.

Fedor Wilsch, Dresdner Straße Nr. 33.

Bitte an Leipziger mildthätige Bewohner.

Ein treuer Arbeiter in seinem Berufe, ein redlich sich nährendes Familienvater, der Schiffer **Carl Gottlob Weger** zu Kleinschäpa bei Riesa, hat bei dem heurigen Ebelaufbruche das Unglück gehabt, seinen erst mühsam verdienten Kahn, seinen einzigen Broderwerb, bei aller Sorgfalt so beschädigt zu sehen, daß nach Schätzung sachverständiger Schiffbauer 250 Thaler dazu gehören, selbigen wieder herstellen zu lassen. — Der Bitten um Hülfe sind zwar viele, doch ist auch Menschenhilfe groß. Und darum spricht auch genannter Schiffer Weger in seiner Noth liebevolle Herzen, insbesondere auch in der hülfreichen Stadt Leipzig an, ihm durch ein mildes Scherlein seinen Broderwerb bald wieder öffnen zu helfen, wofür der Himmel jeden edlen Geber wiederum reichlich segnen möge! — Zu Empfangnahme von Beiträgen, worüber Rechenschaft abgelegt werden wird, sind erbötig der Kaufmann **Mogk** in Dschag, Kaufmann **Georg Schreiber** in Strehla und Pastor jun. **Paul** in Lorenzkirch a. d. Elbe. — Für Leipzig haben sich die Herren **Felsche** im Café français, **Friedrich & Co.** im Mauricianum und **Sebr. Tecklenburg** am Markt der Empfangnahme von Beiträgen gütigst unterzogen.

Für die vielfältigen Beweise von Achtung und Liebe, welche dem verewigten Stadtgerichtsrath **Seimbach** bei seiner letzten Krankheit zugekommen, so wie für die seiner Familie wegen ihres großen Verlusts bei seinem Tode bezeugte rührende Theilnahme und die ehrenvolle Begleitung des Verstorbenen zu seiner Ruhestätte werden das dankbarste Andenken stets bewahren

Leipzig, Jena und Dermbach, den 23. März 1850.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied nach 5tägigen Leiden unser guter innig geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bäckermeister **Ernst August Wörcht**, im 62. Lebensjahre.

Leipzig, den 23. März 1850.

Die trauernden Hinterlassenen.